

St. Peters Kolonie.

Das Wetter seit letzter Zeit ist prächtig. Heller warmer Sonnenschein herrscht während der langen Tage, und unter dem Einfluß der warmen Sonnenstrahlen machen die Saaten erfreuliche Fortschritte, so daß dieselben trotz des ungewöhnlich späten Frühjahrs jetzt nur wenig hinter anderen Jahren zurück sind. Die Stimmen derjenigen, welche eine schlechte Ernte befürchteten, sind jetzt völlig verstummt und überall sind die Farmer der Hoffnung, daß auch dieses Jahr eine Rekord-Ernte zeitigen wird.

Am letzten Montag schlossen in der Kirche zu Münster Herr John Gehlen und Frä. Elisabeth Rech während eines vom hochw. P. Benedikt gehaltenen Brautantes den Bund fürs Leben.

Am darauffolgenden Tage fanden in der gleichen Kirche zwei Trauungen statt. Um 9 Uhr war Trauung von Herrn Arnold Daut aus Annahem und Frä. Franciska Hoffmann. Das feierliche Brautpaar bei dieser Gelegenheit celebrierte der hochw. Bruder der Braut P. Dominik Hoffmann, O. S. B., Pfarrer von Annahem, ihm assistierten hochw. P. Iosephus als Diakon und hochw. P. Bonifaz als Subdiakon. — Unmittelbar darnach wurden während eines vom hochw. P. Mathias gefeierten Hochamtes getraut: Michael Pollreis und Theresia Maria Puls. Allen diesen jungen Ehepaaren wünschen wir von Herzen Glück und Gottes reichsten Segen.

Am letzten Montag wurde während einer vom hochw. P. Prior geleiteten Messe der hochw. Vater Butz in den Orden des hl. Benedikt eingekleidet. Er erhielt bei dieser Gelegenheit den Ordensnamen Bonifatius.

Wir lenken die Aufmerksamkeit, von Baumeistern auf das Gesicht um Angebots für den neuen Kirchenbau in Münster, welches an anderer Stelle erscheint. Die Kirche soll eine der größten und schönsten in Saskatchewan werden.

Hochw. Vater Mathias, der am letzten Sonntag in Beosfeld weilte, brachte von dort Weizen mit, der bereits 14 Zoll lang ist; gewiß ein Zeichen von der Güte des dortigen Landes.

In St. Gregor wird am 1. Juli ein Postamt eröffnet werden.

In Dana hat sich ein katholischer Arzt niedergelassen, wie aus der Anzeige an anderer Stelle, dieser Zeitung ersichtlich ist.

Wenn Sie das beste und billigste Land in der St. Peterskolonie wünschen, so wenden Sie sich an P. M. und J. S. Britz, Münster, Sask.

John Schmitt von Münster hat auf dem Wege von Vinns' Farm S. 20, T. 36, R. 21 nach Münster am 16. oder 17. Mai \$75.00 verloren. Der ehrliche Finder ist gebeten diese Summe gegen Belohnung dem Eigentümer zurückzugeben.

Korrespondenzen.

Lenora Lake, 13. Juni 1907. — Lieber Bote: Ich muß dir wieder einmal schreiben, denn du bist mir ein liebes Blatt. Es scheint jedoch, als ob dies nicht bei allen der Fall ist, denn man hört öfters sagen: Ach, im St. Peters Bote steht ja so wenig zu lesen und er kostet zu viel. Aber lieber Leser, heutzutage sind wir dahingekommen, daß ein jeder lesen und viel lesen will und da besonders Neuigkeiten. Wenn ein Blatt nur recht viel Neuigkeiten bringt, dann ist es sein Blatt und so kommt es auch, daß viele Zeitungsschreiber sich nur bemühen, ihre Zeitungen mit Neuigkeiten anzufüllen; ob aber auch alles wahr ist, was sie schreiben, danach fragen sie nicht, denn danach fragen ihre Leser heutzutage auch nicht mehr. In Bezug auf den Preis des St. Peters Botes muß ich sagen, daß derselbe doch nur eine Kleinigkeit beträgt zumal wenn man be-

sprang wieder auf, mußte aber bald daran glauben, daß es mit ihm zu Ende war. Die Kugel war dem Bären durch das Herz und den ganzen Leib gegangen. Als die zwei anderen Jäger den Schuß hörten da gingen sie der Gegend zu, in der der Schuß gefallen war u. auf dem Wege berieten sie schon, was sie mit dem Pelz anfangen würden; denn, sagte Joseph Gäh, ein Schuß aus meines Kameraden Gewehr ist jedenfalls tödlich; aber auf keinen Fall wird das Fell an die Canadian raw fur exchange geschickt, denn dort bin ich schon einmal mit Schaden hereingefallen.

Soviel für heute

G. Gerwing.

St. Joseph, Pasco Co. Fla. 11 Juni 1907. — Sollte sich jemand finden, dem es im Winter seiner Lungen halber in Canada zu kalt ist, der möge sich an mich wenden. Vor 6 Jahren bin ich von Dakota wegen Brustleiden nach Florida gezogen, jetzt bin ich aber soweit wieder hergestellt, daß ich glaube, es im

gehalten, bei welchem alle Ansiedler der Umgegend anwesend waren. Zur selben Zeit wurde in dem neuen Gotteshaus die erste Hochzeit gefeiert, indem Herr Kilian Stollenwerk und Katharina Fuhse durch das hl. sakramentalische Band der Ehe miteinander vereinigt wurden. Herr Stollenwerk war einer der ersten Ansiedler bei St. Gregor und war den Ansiedlern stets durch Rat und Tat behilflich im Auffuchen ihrer Heimstätten. Bislang wurde der Gottesdienst im Laden des Herrn A. J. Ries abgehalten. Auch gestern war dies der Fall, weil die Kirche noch nicht gehörig eingerichtet war. Einige herzliche Worte des P. Peter brachten aber eine solche Begeisterung für die gute Sache hervor, daß heute morgen um 5 Uhr etwa 16 Mann mit Hammer, Säge, Besen und dgl. erschienen und alles schön und ordnungsgemäß zubereiteten. Nach dem Gottesdienste gab unser Herr Pfarrer seiner Freude darüber auch Ausdruck in einer beredten Ansprache über die Bedeutung eines katholischen Gotteshauses. Den Schluß der Feier bildete das ewig schöne Lied: „Großer Gott.“

Watson, 23. Juni 1907. — Ein Tag der Gnade war der gestrige Sonntag für die Gemeinde Watson. Es fand nämlich an diesem Tage die erste hl. Kommunion der Kinder statt. Die Kirche, welche die große Zahl der Andächtigen nicht annähernd fassen konnte, war im Innern und Außen mit Blumen, Kränzen, grünen Bäumchen und Fahnen auf das herrlichste geschmückt, so daß Leute und auch zahlreiche Protestanten, die zur Zeit der Feier nicht anwesend sein konnten, wenigstens nachher kamen, um sich die Herrlichkeiten anzusehen. In einiger Entfernung von der Kirche war eine hübsche Laubhütte errichtet, von der die Kinder und die Gläubigen in Procession abgeholt und zur Kirche geleitet wurden. Beim Eintritt in die Kirche wurde die Prozession mit Orgelspiel und Gesang unter Leitung des Herrn König empfangen. Am Altar angekommen erneuerten die Kinder, die das Glück hatten zum ersten Male zum Tische des Herrn zu treten, ihren Taufbund und dann sang der Chor das schöne Lied: „Fest soll mein Taufbund stehen.“ Während des Antes hielt unser eifriger Pfarrer hochw. Vater Weinrad, zuerst in deutsch, und dann in englisch eine ergreifende Predigt. Die Namen der glücklichen Kinder, die zum erstenmal den Leib des Herrn empfangen durften, sind: August Weber, Heinrich Sommer, Maria Sommer, Elisabeth Sommer, Katharina Bartsch, Maria Benning. Maria Sommer betete die Vorbereitungs- und Dankgebete vor und nach der hl. Kommunion auf sehr erbauende Weise laut vor und die übrigen Kinder beteten deutlich nach. Es war eine rührende Szene, bei der kaum ein Auge trocken blieb.

Beim Nachmittagsgottesdienst wurde der Hymnus „Großer Gott“ gesungen und nach demselben wurden die Erstkommunikanten und deren Eltern von mehreren Frauen der Gemeinde mit icecream bewirtet.

Dominiontag 1907

Die katholische Gemeinde von Münster, Sask., hat schon längst beschlossen zum Besten ihres Kirchenbaues eine großartige Festlichkeit zu veranstalten. Daher wird ein

Großartiges Picnic

...am ersten Juli...

nahe dem Kloster abgehalten werden. Die Frauen der Gemeinde servieren daselbst

köstliche Mahlzeiten

.....für.....

Unterhaltungen aller Art

wird reichlich gesorgt werden, wie Wettspiele, Wettrennen, Sackrennen, Ballspiele, usw., usw.

Preise für die Gewinner. Erfrischungen vorzüglichster Art und die feinsten Zigarren werden dargeboten. Kommt Einer, kommt Alle

und verbringt einen recht angenehmen Tag mit dem Bewußtsein, zugleich bei einem guten Werke mitzuhelfen. Jedermann ist freundlichst eingeladen

Das Komitee.

denkt, daß das was er bringt wahr ist und die kirchlichen Nachrichten und schönen Geschichten, die im St. Peters Bote stehen, finden wir ja nicht in anderen Blättern. Denke daran Katholik und unterstütze deine Presse. Die Katholiken in Frankreich sind vielfach selbst Schuld daran, daß sie unterdrückt werden; denn sie hielten auch meistens Blätter, die nur viele Neuigkeiten brachten und fanden dabei die Wahrheit über ihre Lage nicht aus, bis es zu spät war.

Herr Johann Gäh, der Dirigent der hiesigen Musikkapelle hat die neuen Instrumente endlich erhalten und so wird jetzt sicher fleißig geübt werden.

Unsere jungen Nimrode, Joseph Gäh, Wilhelm und Christian Gerwing machten ausfindig, daß sich in der Nachbarschaft des Herrn Schwager Bären aufhielten. So machten sie sich denn eines Tages auf die Jagd und fanden auch bald Spuren des gesuchten Wildes. Sie trennten sich und bald sah Wilhelm einen Bären hinter sich herkommen. Er machte sich schußbereit und als der Bär nahe genug war, schoß er. Der Bär stürzte,

Norden aushalten zu können. Ich habe hier einen Orangen Garten mit 600 Bäumen, 50 davon sind schon etwas am Tragen. Es nimmt aber 15 Jahre ehe ein Orangenbaum gut trägt. Ich möchte verkaufen oder auch vertauschen, möchte aber gleich bemerken, daß es nicht für jedermann gut ist in Florida. Nur Lungen schwachen rate ich hierher zu kommen und solchen, die für zwei Jahre aus der eigenen Tasche leben können. Ich bin Hannoveraner, 26 Jahre in Amerika und habe den schönsten Orange Grove in St. Joseph, auch habe ich über 50 Ziegen. Mein Orangengarten kostet mich in allem an \$5000. Familienverhältnisse nötigen mich aber zu verkaufen und wenn möglich nach Canada auszuwandern. Wer schreiben will, füge Erfaß bei. Mit Achtung,

Hermann Bachmann,

St. Joseph, Pasco Co. Fla.

St. Gregor, Sask., d. 24. Juni '07. Der heutige Tag war für unsere jugendliche Gemeinde ein Ehren- und Freudentag. Es wurde nämlich zum ersten Male in der neuen Kirche Gottesdienst